

Dem stellt er bald, aus Lust zur Ruh',
 Den vollen Beutel wieder zu,
 Und spricht: Herr, lehrt mich bess're Sachen,
 Als, statt des Singens, Geld bewachen.
 Nehmt immer euren Beutel hin,
 Und laßt mir meinen frohen Sinn.
 Fahrt fort, mich heimlich zu beneiden;
 Ich tausche nicht mit euren Freuden.
 Der Himmel hat mich recht geliebt,
 Der mir die Stimme wieder giebt.
 Was ich gewesen, werd' ich wieder:
 Johann, der muntre Seifensieder.

Fagedorn.

 Der kleine Töffel.

In einem großen Dorf, das an die Mulde stieß,
 Starb Grolms, ein Bauersmann. Die Wittve freite wieder
 Und kam mit einem Knaben nieder,
 Den man den kleinen Töffel hieß.
 Sechs Sommer sind vorbei, als es im Dorfe brannte,
 Der Knabe war damals gerade sechszehn Jahr,
 Da man, wiewohl er schon ein großer Junge war,
 Ihn noch den kleinen Töffel nannte.
 Nunmehr droß Töffel auch mit in der Scheune Korn,
 Fuhr selber in das Holz; da trat er einen Dorn
 Sich in den linken Fuß; man hörte von den Bauern
 Den kleinen Töffel sehr bedauern.
 Zuletzt verdroß es ihn, und als zur Kirchmessezeit
 Des Schulzen Hadrian, ein Zimmermannsgeselle,
 Ihn: Kleiner Töffel! hieß, hatt' er die Dreistigkeit
 Und gab ihm eine derbe Schelle.
 Die Rache kam ihm zwar ein neues Schod zu stehn,
 Denn Schulzens Hadrian ging klagen,
 Und durch das ganze Dorf hört man die Rede gehn:
 Der kleine Töffel hat den Hadrian geschlagen.